

zu schonen, um nur Rache an dem Kapuziner nehmen zu können! Er schickte sogleich einen reitenden Boten nach dem Syndikus eines benachbarten Städtchens ab, und bat ihn, in einer höchst wichtigen Sache morgen mit dem frühesten bey ihm zu erscheinen. Dieser hatte ihm einst einige Prozesse glücklich geendet, und sollte nun auch diesen übernehmen. Die Barouain war unfähig zu handeln, und lag halb tod auf dem Bette. Ihre unschuldige Tochter wurde ins Zimmer versperret, und durfte im Stillen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Vom Auslande.

Aus Afrika.

Den 2ten Jul. kam der Spanische Ambassadeur Don J. Salinas, mit einem zahlreichen Gefolge aus Marocco, zu Tanger an. Er hatte eine Escorte von 100 Mann bey sich,
und

und ward vor der Stadt von allen Consuls und der ganzen Garnison, bey dem Einzuge aber mit dem Gruß der Artillerie, empfangen. Am 6ten ist er nach Ceuta abgereiset, von da er sich zurück nach Cadix begeben wird. Unter dem Befolge dieses Ambassadeurs befindet sich die Equipage der in vorigen Jahr zu Tanger aufgeführten Amerikanischen Brigantine, die von dem Kaiser auf Ansuchen des Spanischen Hofes freygegeben worden. Sie ist übrigens mit der ihr widerfahrenen Begegnung sehr zufrieden, und der Kapitain der Brigantine, Irwie, sagt, der Kaiser habe als Vater gegen sie gehandelt. Sonst ist der Spanische Ambassadeur von Sr. Mohrischen Maj. mit vieler Distinktion aufgenommen, auch mit 4 Straußen, 1 Löwen, 1 Panther, 1 Hyäna und 2 Pferden beschenkt worden. Dagegen wurden die Minister des Kaisers von dem Ambassadeur ebenfalls königl. beschenkt. Der Gouverneur von Salee, hat unter andern eine goldene Dose, eine goldene Uhr und Kette, 12 seiden-

ne

ne Kleider und 1500 Stück von Ach-
ten, und der Effendi beynahе eben
soviel erhalten. Der Kaiser hat den
Spanischen Unterthanen die Ausfuhr
von allerhand Art Provisionen aus
den Häven von Larrache und Tanger,
frey von allem Zoll, zugestanden: sie
sollen auch künftighin von jedem Stück
Hornvieh nur 3 Pesos bezahlen, da
die Engländer 4 geben müssen.

London, d. 12. Aug.

Heute wird zu Windsor der Ge-
burtstag des Prinzen von Wales ge-
feiert, und ihre Majestäten nahmen
bey dieser Gelegenheit die Glückwün-
sche vom Adel an.

Briefe aus Nord = Schottland
melden, daß der Prinz Wilhelm
Heinrich am 18ten Julius mit der
Fregatte Hebe, die von dem Com-
modore, John Leveson Gouwer, kom-
mandirt, und von einem Rutter von

16 Kanonen begleitet wird, auf der Rheede von Kirkwall angekommen ist. Der Prinz ist daselbst auf das feyerlichste empfangen worden, und die Bürgerschaft hat ihm das Merkmal der Achtung sehr gnädig aufgenommen, und als er ans Land kam, sagte er voll Freuden. " Ich kann hier jetzt thun was ich will; ich bin ein freyer Mann von der Bürgerschaft der Stadt Kirkwall. "

Von den sonderbaren Wirkungen des Blitzes hat man zu Kambouiller in Frankreich ein neues merkwürdiges Beyspiel erfahren. Den 2ten Augusti traf daselbst der Blitz einen Pferde = Stall, worinnen sich verschiedene Pferde befanden. Er drang durch die südliche Seite des Dachs, wo er nur eine kleine Oefnung machte, fuhr durch den mit Stroh bis an den Gipfel angefüllten Speicher, ohne zu zünden, zerschmetterte den Strebepfeiler des Zimmerwerks in Stücke, und fuhr längst an einem
Sei,

Seitenpfosten herab. Ein Querriegel hielt ihn auf, an dem er sich bis an das Zimmerstück hinzog, auf welches eine Dachfette sich stützte, das er übel zurichtete, und befolgte immer die nämliche Richtung. Von da erreichte er die nördliche Seite, und zerschlug einen Dachsparren bis an die Rinne zu Sänen kurz und klein. Hierauf drang er in den Stall, dessen Thüre offen stand, nahm einen Quaterstein von dieser Thüre weg, theilte sich rechts, links und vorwärts, und traf das gegen der Thüre überstehende Pferd auf die merkwürdigste Art. Die Hälfte des Kopf's an diesem Pferde ward sogleich gelähmt, und es krepirte 24 Stunden hernach. Von denjenigen Pferden, welche an den beiden äußersten Ende der Reihe standen, ward das auf der rechten Seite stehende auf der Stelle erschlagen, und das andere gefährlich verwundet. Sämmtliche im Stall befindliche Pferde wurden zu gleicher Zeit getroffen, und fielen alle zu Boden, 2 ausgenommen. Die meisten trugen keine andere Merkmale des

des Blüzes davon, als Spurren an den
 Weinen und Schenkeln, woraus wei-
 ter nichts entstand, als an dem erstern
 eine ziemliche beträchtliche Geschwulst.
 Vier Stallknechte sind leicht verwun-
 det worden; zween derselben haben nur
 scheinbare Zeichen, wie Hitzblasen,
 bekommen, der eine am Arm und der
 andere am Schenkel. Derjenige, der
 sich in der Sattlerey an der Wand
 neben dem auf der Stelle erschlage-
 nen Pferde befand, wurde am übelsten
 zugerichtet. Es scheint, als hätte das
 eiserne Band, mit welchem die Krippe
 besetzt war, dem Blüze zum Con-
 ducteur gehabt. Der Magen und
 die Eingeweide des auf der Stel-
 le erschlagenen Pferdes sind sechs-
 mal grösser befunden worden, als im
 natürlichen Zustande, es kam viel Luft
 heraus, die nicht insicirt war. Die
 unter dem Herzen liegenden Gefäße
 waren schlaff; aber die am Halse und
 am Kopfe waren mit einem schwarzen
 fast geronnenen Geblüte bis zum Auf-
 schwellen angefüllt, so wie es bey plöz-
 lichen Erstickungen statt zu finden
 pflegt.